



IFT - Gesundheitsförderung
München

46 Jahre Verhaltenstherapiewochen

VERHALTENSTHERAPIEWOCHEN 2023



Programm Meiringen

Kanton Bern / Schweiz

155. VT-Woche vom 10–12. März 2023

Online-Anmeldung: www.vtwoche.de

Thema der Eröffnungsveranstaltung:

Neue Entwicklungen in der Psychotherapie

Die Verhaltenstherapiewoche in Meiringen wird in Kooperation mit der Privatklinik Meiringen (Dr. med. Christian Mikutta) und der Schweizerischen Gesellschaft für kognitive Verhaltenstherapie (SGVT/SSTCC, M.Sc. Sophie Hüsler) durchgeführt.

Fortbildungspunkte

Die Workshops der Veranstaltung sind von der SGVT/SSTCC anerkannt. Bei der Psychotherapeutenkammer Bayern wurden Fortbildungspunkte beantragt.



SWISS
ARBEIT
GEBER
AWARD



2021

Bewerben Sie sich



für eine Stelle in einer der
führenden Privatkliniken der Schweiz.
Wir freuen uns auf Sie.

privatklinik-meiringen.ch/karriere

Zentrum für seelische Gesundheit

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
Best in class.

Privatklinik 
Meiringen

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste, Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Zum sechzehnten Mal führt die Privatklinik Meiringen in Kooperation mit der IFT-Gesundheitsförderung in München die Verhaltenstherapiewoche durch. Auch in diesem Jahr haben wir ein breit angelegtes und interessantes Fortbildungsprogramm mit aktuellen Themen zur Weiterentwicklung psychotherapeutischer Methoden zusammengestellt.

Am Freitag, dem Eröffnungstag, stehen in diesem Jahr drei Hauptreferate auf dem Programm:

Cannabis als Medizin: ein Überblick zur aktuellen Evidenz. Dr. Chris Maria Friemel, München

Kann Bergsteigen süchtig machen? Assoz. Prof. Dr. Katharina Hüfner, Innsbruck

Behandlungsgrundsätze bei Komorbidität psychischer Störungen und Sucht. Prof. Dr. phil. Franz Moggi, Bern

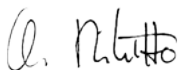
An den beiden Folgetagen finden die eigentlichen Psychotherapie-Fortbildungen in Form von 1- und 2-tägigen Workshops statt, die thematisch breit gefächert sind. Exzellente Workshopleiterinnen und Workshopleiter, die über den aktuellen Stand der Forschung informiert sind und über einen grossen Erfahrungsschatz verfügen, konnten dafür gewonnen werden. Neu im Programm sind in diesem Jahr 2 reine Online-Workshops.

Wir freuen uns, wieder viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland zur Verhaltenstherapiewoche in Meiringen begrüßen zu dürfen.

Meiringen im März ist nicht nur Psychotherapie und Fortbildung, sondern auch prächtige Alpenkulisse, Winter, Schnee, Skifahren und Bergwandern, hoffentlich auch Sonne – mit anderen Worten: ein in jeder Hinsicht reizvolles Ziel mit hohem Freizeit- und Informationswert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit freundlichen Grüssen



Dr. med. univ. Christian Mikutta
Chefarzt, stv. Ärztlicher Direktor



Dr. Chris Maria Friemel
IFT

INHALTSVERZEICHNIS

WICHTIGE TERMINE UND DATEN.....	4
VERANSTALTUNGSHINWEISE	6
ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG FREITAG	
Neue Entwicklungen in der Psychotherapie	7
2-TÄGIGE WORKSHOPS SAMSTAG UND SONNTAG	
Gelernt ist noch lange nicht entwickelt. Die Entwicklung des Selbst nach Kegan	8
Einführung in die emotionsfokussierte Therapie	9
Therapietechniken Videospiel- und Internetabhängigkeit / Social Media Abhängigkeit	10
ACT, FAP und die therapeutische Beziehung	11
1-TÄGIGE WORKSHOPS SAMSTAG	
Austismus-Spektrum-Störungen bei Erwachsenen – leitliniengerechte Diagnostik und Therapie	13
Der / Die schwierige Patient:in war gestern – Interaktionskompetenz ist heute.....	14
Spritualität in der Psychotherapie	15
ACT in der Therapie der Angststörungen. Erfahrungen aus der klinischen Praxis	16
1-TÄGIGE WORKSHOPS SONNTAG	
Psychopharmakologie für Psychologen	17
Förderung der Dankbarkeit in der Verhaltenstherapie.....	18
Sokratischer Dialog –	
Den Königsweg der kognitiven Umstrukturierung im therapeutischen Spiel umsetzen	19
Kognitive Verhaltenstherapie der Zwangsstörung.....	20
ZEITPLAN	21
GEBÜHREN	22
HINWEISE ZUM TAGUNGORT UND RAHMENPROGRAMM	23
ANREISE	23

Anmeldung / Kontakt

Anmeldung zum reduzierten Tarif bis zum **15.02.2023**

Die tatsächlich stattfindenden Workshops werden bis zum 20.02.2023 online unter www.vtwoche.de/onlineanmeldung/meiringen bekanntgegeben. Workshopabsagen teilen wir per E-Mail mit.

Auskünfte

Anja Runau
IFT-Gesundheitsförderung
Leopoldstr. 175, 80804 München
Tel. 089 / 36 08 04 – 97
runau@ift.de

Auskünfte für die Schweiz

Sandra Schmitz
Privatklinik Meiringen AG
Kommunikation
Willigen, CH-3860 Meiringen
Tel. +41 33 972 82 26
verhaltenstherapiewoche@privatklinik-meiringen.ch

Online-Anmeldung:

Über die Nummer der Workshops in dieser Programmübersicht (oder auf www.vtwoche.de) gelangen Sie direkt in das [Online-Anmeldesystem für den Tagungsort Meiringen](#) mit Info zum Stand der Belegung. Anmeldungen aus der Schweiz werden zur Bearbeitung an die Privatklinik Meiringen weitergeleitet.

Teilnehmende aus der Schweiz können sich auch direkt bei der Privatklinik Meiringen anmelden: online auf www.privatklinik-meiringen.ch/veranstaltungen, per E-Mail an verhaltenstherapiewoche@privatklinik-meiringen.ch.

Veranstaltungsort

Adresse

Privatklinik Meiringen AG
Willigen
CH-3860 Meiringen

Telefon Tagungsbüro

+41 33 972 82 26

Hinweise zur Anreise finden Sie auf Seite 23.



Veranstaltungszeiten

Registrierung:

Das Tagungsbüro öffnet täglich eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn und schliesst 15 Minuten nach Veranstaltungsende.

Eröffnungsveranstaltung	Freitag	10.03.2023	16:30–19:45 Uhr
Apéro	Freitag	10.03.2023	19:45–20:30 Uhr
Workshops (inkl. Pausen)	Samstag	11.03.2023	9:00–16:30 Uhr
	Sonntag	12.03.2023	9:00–16:30 Uhr

Fortbildungspunkte für Teilnehmende aus Deutschland

Eröffnungsveranstaltung:

4 Punkte (beantragt)

Teilnahme pro Tag:

9 Punkte (beantragt)

Fortbildungspunkte für Teilnehmende aus der Schweiz

Teilnahme an der gesamten Veranstaltung:

15 Punkte
(beantragt)

Die Fortbildung wird von der Schweizerischen Gesellschaft für kognitive Verhaltenstherapie (SGVT/SSTCC) mit 17,5 Arbeitsstunden anerkannt. Bei der Psychotherapeutenkammer Bayern wurden Fortbildungspunkte beantragt.

2022 haben folgende Institutionen in der Schweiz die Fortbildung anerkannt:

Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP)

15 Credits

Schweizerische Akademie für Psychosomatische und

Psychosoziale Medizin (SAPPM)

15 Credits

Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) – volle Fortbildungsdauer anrechenbar (erweiterte Fortbildung)

Weitere Informationen unter

www.vtwoche.de oder www.privatklinik-meiringen.ch/veranstaltungen

Eröffnungsveranstaltung

Die Vorträge der Eröffnungsveranstaltung befassen sich jeweils mit aktuellen Themen der klinischen Psychologie mit dem Ziel, den neuesten wissenschaftlichen Kenntnisstand zu vermitteln. Wissenschaftliche Untersuchungen und Ergebnisse sowie deren Umsetzung in die psychotherapeutische Praxis werden vorgestellt.

Workshops

In den Workshops werden vorwiegend psychodiagnostische oder psychotherapeutische Verfahren behandelt. Schwerpunkt der Workshops ist die Vermittlung von klinisch-relevantem psychologischen und medizinischen Wissen und das Üben klinisch-psychologischer Verfahren. Eine ausführliche Darstellung aller Workshops mit Inhalten, Methoden, Zielen und der Zielgruppe finden Sie auf unserer Homepage.

Beratung bei der Workshop-Auswahl

Wenn Sie unsicher sind, ob ein bestimmter Workshop wirklich den eigenen Interessen und Wünschen entspricht bzw. ob Sie die Voraussetzungen erfüllen, können Sie sich telefonisch an uns wenden. Wir beraten Sie gerne.

Zertifizierung

Die Anerkennung der Verhaltenstherapiewoche als Fortbildungsveranstaltung durch die zuständige Landespsychotherapeutenkammer ist beantragt. In den vergangenen Jahren sind alle Veranstaltungen der Verhaltenstherapiewochen anerkannt worden. Die Verhaltenstherapiewochen werden dann auch automatisch von den Landesärztekammern für die ärztliche Fortbildung anerkannt.

Barrierefreier Zugang

Nur ein Teil unserer Workshop-Räume ist barrierefrei zu erreichen. Teilnehmende mit Bewegungseinschränkungen oder besonderen Anliegen hinsichtlich der Räumlichkeiten sollten sich rechtzeitig an uns wenden und sich über die Raumsituation im gewünschten Workshop informieren. Wir werden uns bemühen, die Raumplanung entsprechend zu gestalten.

ME1001 16:30–19:45 Uhr

Neue Entwicklungen in der Psychotherapie

Moderation:

Dr. med. Christian Mikutta, Chefarzt, stv. Ärztlicher Direktor, Privatklinik Meiringen

Vorträge:

Cannabis als Medizin: ein Überblick zur aktuellen Evidenz

Chris Maria Friemel, Dr.sc. hum., Fachliche Leiterin Fort- und Weiterbildung, IFT Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung

Kann Bergsteigen süchtig machen?

Katharina Hüfner, Assoz. Prof. Dr., Neurologin und Psychiaterin am Department für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Medizinische Psychologie in der Universitätsklinik für Psychiatrie II Innsbruck

Behandlungsgrundsätze bei Komorbidität psychischer Störungen und Sucht

Franz Moggi, Prof. Dr. phil., EMBA, Chefpsychologe, Leiter Klinisch Psychologischer Dienst, Psychologischer Leiter Kompetenzzentrum Psychotherapie und Koordinator Netzwerk Suchttherapie, UPD Bern

ME1002 täglich 09:00–16:30 Uhr

Gelernt ist noch lange nicht entwickelt. Die Entwicklung des Selbst nach Kegan

Julia Popp, Dr.

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, kbo, München

Philipp Fiessinger, Dr. med.

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Haar

Inhalt: Entwicklungsthemen können gelernt werden, aber: gelernt ist noch lange nicht entwickelt! Um eine Verhaltensanalyse zu erstellen, ist es aber nicht notwendig, die entsprechenden Entwicklungsstufen zu diagnostizieren. Also eher Luxus für einen/eine VT*ler:in und gleichzeitig schwer verdauliche Kost für den/die Patient:in? Keineswegs! Im vorzustellenden Gräff-Rudolphschen Hausmodell (nach den Entwicklungsstufen von Kegan) lässt sich das symptomatische Problemverhalten genauso gut „verorten“, wie das gezielte Entdecken der eigenen Ressourcen, die den Selbstwert stabilisieren und Lösungen ermöglichen. Wie dies mit Freude an der Erkenntnis gelingen kann, wird theoretisch und auch praktisch (mit kleinen Selbsterfahrungsteilen) gezeigt. Neugier und Lust zur aktiven Teilnahme sind günstige Voraussetzungen, um selbst zu erleben, wie hochfunktionales Verhalten neben maladaptivem existiert und je nach Auslösesituation im Sekundenbereich aktiviert oder eben auch gelöscht werden kann.

Methoden: Kurzreferate, interaktive Fallarbeit, Vorstellung der SBT-Materialien in der Selbsterfahrung oder an mitgebrachten Fällen.

Ziel: Spass am gemeinsamen, strukturierten Erarbeiten eines Fallverständnisses, das auch für den/die Klient:in zu jedem Zeitpunkt transparent ist und so die Selbstakzeptanz, die Motivation und den Therapieerfolg deutlich erhöht.

Zielgruppe: Ärzt:innen, Psycholog:innen, die sich mit den „Basics“ der VT vertraut machen möchten, um zu einem schnelleren Fallverständnis für Therapeut:innen und Klient:innen zu kommen.

Literatur:

Sulz, S. K. D. (2004), Als Sisyphos den Stein losliess. München, CIP-Medien

Sulz, S. K. D. (2004), ... und er entwickelt sich doch. München, CIP-Medien

MElooo3 täglich 09:00–16:30 Uhr

Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie

Dominique Holstein, Dr. phil., Psychologischer Psychotherapeut und EFT-Supervisor
Eigene Praxis, Zürich

Inhalt: Die Emotionsfokussierte Therapie (EFT) nach Leslie S. Greenberg ist ein wissenschaftlich fundiertes Therapieverfahren, bei welchem das Bewusstsein, die Akzeptanz, das Verstehen und die Veränderung der Emotionen im Rahmen einer Therapie im Zentrum stehen. Im Workshop wird der Schwerpunkt darauf gelegt, wie ein Patient Zugang zu seinem emotionalen Erleben, vor allem zu schmerzhaften Emotionen wie Scham, Traurigkeit und Angst gewinnt, und wie er dysfunktionale Emotionen verändern kann, mit dem Ziel, seine emotionale Kompetenz zu verbessern. Dadurch wächst die Fähigkeit eines Patienten, seine Probleme anzugehen. Das Therapiemodell der EFT wird mit einigen ihrer wichtigen Interventionstechniken vorgestellt und in Kleingruppen geübt (Zwei-Stuhl-Technik, Leere-Stuhl-Technik).

Methoden: Referate zur Vermittlung der theoretischen Grundlagen sowie der Interventionsprinzipien. Demonstration von Interventionen anhand von Videobeispielen. Arbeit in Kleingruppen unter Anleitung. Bereitschaft zu Selbsterfahrung ist erwünscht.

Ziel: Kenntnis der theoretischen Grundlagen der EFT, Fähigkeit, die Emotionstypen (primär adaptive, primär maladaptive, sekundäre Emotionen) zu unterscheiden, Anwenden einiger EFT-typischer Interventionen.

Zielgruppe: Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut:innen, welche sich für den Einsatz von emotionsfokussierten Methoden in der Psychotherapie interessieren.

Literatur:

- Auszra, L., Herrmann, I. & Greenberg, L.S. (2017). Emotionsfokussierte Therapie. Göttingen, Hogrefe (Auszüge)
- Böcker, J. (2018). Therapeutische Skills kompakt. Paderborn. Junfermann.
- Elliott, R., Watson, J. C., Goldman, R. N. & Greenberg, L. S. (2007). Praxishandbuch der Emotionsfokussierten Therapie. München, CIP-Medien.
- Greenberg, L.S. (2011). Emotionsfokussierte Therapie. München, Ernst-Reinhardt-Verlag.
- Greenberg, L.S. (2002/2006): Emotionsfokussierte Therapie: Lernen mit den eigenen Gefühlen umzugehen. Tübingen, dgvt-Verlag.
- Greenberg, L.S., Rice, L.N. & Elliott, R. (1993/2003): Emotionale Veränderung fördern: Grundlagen einer prozess- und erlebensorientierten Therapie. Paderborn, Junfermann.
- Herrman, I. & Auszra, L. (2021). Emotionsfokussierte Therapie (Fortschritte der Psychotherapie). Göttingen, Hogrefe.

ME1004 täglich 09:00–16:30 Uhr**NEU****Therapietechniken Videospiel- und Internetabhängigkeit / Social Media Abhängigkeit****Daniel Illy, Dr.**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Asklepios Fachklinikum Lübben

Inhalt: In diesem praxisnahen Workshop geht der Doppelfacharzt und Autor Dr. med. Daniel Illy auf die von ihm verfassten Therapiemanuale zur Behandlung einer Videospiel- und Internetabhängigkeit, bzw. Abhängigkeit Sozialer Netzwerke ein. Teilnehmende erfahren anschaulich und in der Kleingruppe, wie man am besten "Therapie auf Augenhöhe" betreibt.

Methoden: Referate zur Vermittlung der theoretischen Grundlagen sowie der Interventionsprinzipien. Demonstration von Interventionen. Arbeit in Kleingruppen unter Anleitung.

Ziel: Therapie auf Augenhöhe

Zielgruppe: Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut:innen

MEloos täglich 09:00–16:30 Uhr

NEU

ACT, FAP und die therapeutische Beziehung

Ralf Steinkopff, Psychologischer Psychotherapeut
Eigene Praxis, Berlin

Inhalt: Die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) ist ein moderner, verhaltenswissenschaftlicher Ansatz, der Menschen unterstützt, die rigide Fixierung auf ungewollte Gefühle und Gedanken (bzw. Symptome) zu lösen und sich stattdessen darauf zu fokussieren, ein sinnhaftes Leben zu führen.

Die Funktional-Analytische Psychotherapie (FAP) gehört wie ACT zur dritten Welle der VT und wird oft als „Schwestertherapie“ der ACT bezeichnet. Sie betrachtet im Gegensatz zu dieser alle psychischen Probleme vor allem auf der Beziehungsebene. Die therapeutische Beziehung von Mensch zu Mensch im Hier und Jetzt ist zentral, da sie eine unmittelbare Verstärkung des gewünschten Beziehungsverhaltens erlaubt.

Kernkonzept ist die Herstellung sicherer Beziehungen mit ACL: Awareness, Courage und Love. Nähe entsteht demnach zwischen zwei Personen, wenn A: eine sich ihrer verletzbaren Impulse bewusst ist, C: sie den Mut aufbringt, sich damit zu zeigen und L: die andere Person damit wohlwollend und liebevoll umgeht. Das erfordert von dem/der Therapeut:in ein hohes Mass an Authentizität und gezielter Selbstoffenbarung. Der Therapieprozess wird dadurch sehr lebendig, emotional und intensiv.

Zugleich findet eine fließende Verhaltensanalyse statt. Dabei wird ständig zwischen in der Sitzung auftauchendem rigiden, althergebrachten Verhalten (Klinisch relevantes Verhalten, CRB1) und flexiblem, neuen und mutigen Verhalten (CRB2) unterschieden, und das letztere authentisch verstärkt. Ziel ist es, Klient:innen zu befähigen, dieses neue Verhalten auch in Beziehungen ausserhalb der Therapiesitzung anwenden zu können. In der FAP werden kontinuierlich funktionale Parallelen in der therapeutischen Beziehung und den Beziehungen im realen Leben ergründet.

Methoden: Der Workshop ist vor allem erfahrungsorientiert. Der therapeutische Ansatz wird erläutert und demonstriert. Der grösste Teil wird in praktischen Übungen und Real Plays (Rollenspiele mit eigenen Anliegen) stattfinden, die die Bereitschaft zur Selbstöffnung und deren Anwendung in der eigenen psychotherapeutischen Arbeit fördern. Powerpoint-Präsentation und Handout unterstützen die Einführung der theoretischen Konzepte.

Bereitschaft zur Selbstöffnung ist grundlegendes Element von FAP und wird auch im Workshop gebraucht. Die Einladung besteht darin, die eigene Komfortzone zu verlassen und zugleich innerhalb eines sicheren Rahmens und eigener Grenzen zu verbleiben.

Ziel: In der Sitzung auftauchendes CRB1 und CRB2 erkennen und unterscheiden lernen.
FAP-Interventionen in die eigene therapeutische Praxis einbeziehen können.
Mutiger (offener) im eigenen Verhalten als Therapeut werden (Therapeutenverhalten T1 vs. T2) und verletzbare, zugleich sichere therapeutische Beziehungen aufbauen können.
ACT mit mehr Gewahrsein des Beziehungsgeschehens im Therapieraum nutzen können.
Eigene Blockaden erfahren und authentische Selbst-Öffnungen zur Herstellung von sicherer Nähe üben.
Die therapeutische Haltung in FAP und Authentizität praktizieren lernen.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut:innen sowie Therapeut:innen anderer Berufsgruppen, die bereits erste Erfahrungen mit ACT (in anderen ACT-Workshops und über die Literatur) gesammelt haben.

Literatur:

Tsai M, Kohlenberg RJ, Kanter JW, Kohlenberg B, Follette WC, Callaghan GM. A Guide to Functional Analytic Psychotherapy. Awareness, Courage, Love, and Behaviorism. New York: Springer 2009

Holman G, Kanter JW, Tsai M, Kohlenberg RJ. Functional Analytic Psychotherapy made simple. A Practical Guide to Therapeutic Relationships. Oakland CA: New Harbinger 2017

ME1006 09:00–16:30 Uhr

Autismus-Spektrum-Störungen bei Erwachsenen – leitliniengerechte Diagnostik und Therapie

Matthias Dose, Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost

Inhalt: Spezialisierte Einrichtungen zur Diagnostik und Therapie autistischer Störungen bei Erwachsenen werden häufig von Personen aufgesucht, die (z. T. nach Recherche und Selbst-Test mit Fragebögen im Internet) zu der Überzeugung gelangt sind, von einer Störung des autistischen Spektrums (in der Regel „Asperger-Syndrom“) betroffen zu sein. In diesem Workshop werden die Vorgehensweise und die Instrumente zu einer validen Diagnostik und Differentialdiagnostik entsprechend der 2016 unter Beteiligung des Referenten erarbeiteten S-3 Leitlinie sowie der aktuelle Stand zu evidenzbasierten Therapien vorgestellt.

Methoden: Vortrag, Demonstration der Vorgehensweisen und Instrumente anhand von Video-Beispielen, eigene Kasuistiken können vorgestellt werden.

Ziel: Die Kursteilnehmer:innen sollen befähigt werden, bei entsprechenden Anfragen die Validität einer (selbst-?)gestellten „Autismus“-Diagnose zu überprüfen, bzw. zu entscheiden, ob Ratsuchende zur Diagnostik an eine spezialisierte Einrichtung überwiesen werden sollen.

Zielgruppe: Ärzt:innen sowie Psycholog:innen, die an ihrem Arbeitsplatz mit der Diagnostik autistischer Störungen oder entsprechenden Fragestellungen zu tun haben.

Literatur:

AWMF S3-Leitlinie „Autismusstörungen im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter“ (Teil 1: Diagnostik; Teil 2: Therapie – falls bis dahin erschienen).

Dose, M. (2010). Diagnostische Einschätzung: Erwachsenenalter. In: Noterdaeme, M., Enders, A. (Hrsg.) (2010). Autismus-Spektrum-Störung (ASS); Stuttgart: Kohlhammer, S. 226-238.

MElo07 09:00–16:30 Uhr

Der / Die schwierige Patient:in war gestern – Interaktionskompetenz ist heute

Gert Kowarowsky, Psychologischer Psychotherapeut
Psychotherapeutische Praxis, Bad Steben

Inhalt: Der/Die schwierige Patient:in war für die meisten von uns das Synonym für einen/eine Patient:in, bei der/dem wir an Grenzen kamen mit unseren bisherigen therapeutischen Standardstrategien, unserer gewohnten Interaktion und Kommunikation, bei der/dem wir keinen Erfolg hatten, bei der/dem wir Frust erlebten. Die Erweiterung und Flexibilisierung unseres therapeutischen Stils lässt diese Erfahrungen Vergangenheit sein.

In diesem Workshop werden hierzu die wirksamsten Strategien vermittelt:

- Erfolgreiche und nachhaltige Selbstfürsorge,
- Erhöhung der Kompetenz zur Motivierung nach Miller u. Rollnick, um selbst in passiven, unkooperativen Patient:innen den Willen zur Veränderung zu wecken,
- erfolgreiches und positives Eröffnen des Beziehungskontos,
- bewusst gestaltete, widerspruchsermöglichende Kommunikation,
- konstruktiver Umgang mit unkonstruktiv vorgebrachter angemessener und unangemessener Kritik,
- Utilisation von Widerstand und auftretenden Schwierigkeiten zur Therapiezielerreichung,
- vorhersagbare schwierige Interaktionssituationen durch Achtsamkeit und Stimulusmanagement vermeiden, bevor sie entstehen und aufgetretene Verstrickungen wieder auflösen können,
- aus mit Nachdruck zu Ihnen geschickten Patient:innen geschickt sie selbst auftragserteilende Klient:innen werden lassen.

Methoden: Vermittlung der konstruktiven Basis-Strategien in schwierigen Interaktionssituationen. Einüben wesentlicher therapeutischer Fertigkeiten in kritischen Interaktionssituationen mittels Live-Demonstrationen und ausgewählter Übungen.

Ziel: Deutlich grössere Interaktionskompetenz, Verhaltensflexibilität, Klarheit, Bestimmtheit und Leichtigkeit in schwierigen Situationen mit Patient:innen.

Zielgruppe: Für Angehörige aller helfenden Berufsgruppen, die lernen möchten, viele Schwierigkeiten durch eigene Achtsamkeit aufzulösen, bevor sie entstehen, und sich in schwierigen Situationen souveräner und kompetenter zu verhalten.

Literatur:

Kowarowsky, G. (2010). Der schwierige Patient. Kommunikation und Patienteninteraktion im Praxisalltag. Stuttgart: Kohlhammer

MEl008 09:00–16:30 Uhr**online**

Spiritualität in der Psychotherapie

Norbert W. Lotz, Prof. Ph. D., Psychologischer Psychotherapeut,
Yoga- und Qigong-Lehrer, Komponist
FIRST-Institut & Praxis für Angewandte und Klinische Psychologie, Frankfurt/Main

Inhalt: Spiritualität ist eine wichtige Dimension menschlichen Lebens. Sie kann verstanden werden als Suche nach Sinn, nach Selbstverwirklichung – die Spitze in der Bedürfnispyramide von Maslow. Sie gilt als eine wichtige, vielleicht entscheidende Ressource in der Bewältigung von Lebenskrisen. Als Fähigkeit zur Resilienz trägt sie zur Lebensentfaltung trotz belastender Umstände bei. Wie ist das Verhältnis zu Religion? Wie verhält es sich mit der Spiritualität von Therapeutin und Therapeut? Wieso wird diese Dimension so wenig in der Therapie genutzt?

Methoden: Präsentation, interaktives Rollenspiel, Interview, Kleingruppe, Eigenerfahrung

Ziel: Spiritualität: Möglichkeiten und Wege definieren sowie Umsetzungen finden im Rahmen der eigenen Therapiearbeit

Zielgruppe: Psychotherapeut:innen, Ärzt:innen, Berater:innen, Ausbildungskandidat:innen und Angehörige helfender Berufe.

Literatur:

Frick, E., Ohls, I., Stotz-Ingenlath, G., Utsch, M. (Hg.) (2018). Fallbuch Spiritualität in Psychotherapie und Psychiatrie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Utsch, M., Bonelli, R. M. & Pfeifer, S. (2018²). Psychotherapie und Spiritualität: Mit existenziellen Konflikten und Transzendenzfragen professionell umgehen (Psychotherapie: Praxis). Berlin: Springer

Lotz, N. (2010). Ich preise Dich, Herr. Kantate nach Psalm 30. DVD & CD. Frankfurt am Main: First.

Lotz, N. (2012). Hiob. Oratorium. DVD & CD. Frankfurt am Main: First.

MElooo 09:00–16:30 Uhr

ACT in der Therapie der Angststörungen. Erfahrungen aus der klinischen Praxis

Dorothee Schmid, lic. phil, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
Coaching, Schulung, Supervision, Therapie
Eigene Praxis, Bern

Inhalt: Angststörungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen. In der Schweiz erkrankt nahezu jeder Fünfte einmal im Leben an einer behandlungsbedürftigen Angststörung. Wegen den meist stark ausgeprägten körperlichen Symptomen ist die erste Anlaufstelle für Patienten in der Regel die Hausarztpraxis. Oft beginnt damit eine mehrjährige Odyssee, während der die Betroffenen zwar viele Abklärungen und Medikationsversuche mitmachen, aber keine wirksame Therapie bekommen. In vielen psychotherapeutischen Einrichtungen sieht es leider nicht viel besser aus. Im Kurs werden die spezifischen und wirksamen therapeutischen Interventionen in anschaulicher Weise vermittelt.

Methoden: Anhand der Wissensvermittlung zur Dynamik der Angststörungen werden Techniken für einen hilfreichen Umgang mit Ängsten erklärt. Dabei steht die Veränderung der Beziehung der Betroffenen zu ihrem Problem im Mittelpunkt. Die ACT (Acceptance and Commitment Therapy) ist hierfür hervorragend geeignet und im klinischen Alltag rasch und effizient einsetzbar. Ausserdem ermöglicht die ACT eine elegante und geschmeidige Verwirklichung des Expositionsprinzips. Anhand praktischer Übungen werden die wichtigsten Techniken demonstriert.

Ziel: Vermittlung der Kenntnis des Störungsbildes und wirksamer (ACT-)Interventionen zu dessen Therapie.

Zielgruppe: Psychologische Psychotherapeut:innen, Psychiater:innen und Hausärzte/ärzt:innen mit klinischer Erfahrung. Störungsspezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

MEIo10 09:00–16:30 Uhr

Psychopharmakologie für Psychologen

Matthias Dose, Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost

Inhalt: Entsprechend den aktuellen Behandlungsleitlinien für psychotische und bipolare Störungen, Depressionen und Angststörungen, werden die darin zur medikamentösen Behandlung empfohlenen Medikamente ausführlich besprochen. Aufbauend auf im Workshop vermittelte Grundlagen zur Psychopharmakologie und Neurobiologie werden Wirkungsweise, erwünschte und unerwünschte Wirkungen der empfohlenen Medikamente sowie Neuentwicklungen ausführlich besprochen und einer kritischen Würdigung unterzogen.

Methoden: Vortrag, Power-Point-Präsentation, Video-Beispiele bzgl. unerwünschter Arzneimittelwirkungen.

Ziel: Teilnehmer:innen sollen von Patient:innen auf Grund ärztlicher Verordnung eingenommene Medikamente und insbesondere beklagte unerwünschte Wirkungen einordnen und kritisch beurteilen können.

Zielgruppe: Therapeut:innen, die mit medikamentös behandelten Patient:innen arbeiten und sich über Möglichkeiten und Grenzen neuer Psychopharmaka informieren wollen.

Literatur:

Benkert, O. et al., (2015). Pocket Guide – Psychopharmaka von A-Z. Heidelberg: Springer.
Dreher, J. (2014) Psychopharmakotherapie griffbereit. Stuttgart: Schattauer.

Den Teilnehmenden wird ausserdem ein Manuskript des Referenten zur Verfügung gestellt.

MEIo11 09:00–16:30 Uhr**Förderung der Dankbarkeit in der Verhaltenstherapie**

Gert Kowarowsky, Psychologischer Psychotherapeut
Psychotherapeutische Praxis, Bad Steben

Inhalt: In mehr als 275 Studien zur Dankbarkeit konnte empirisch festgestellt werden, dass das Empfinden von Dankbarkeit tatsächlich Menschen positiv verändert: weniger Depressivität und Angst, Abnahme materialistischen Denkens, weniger Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit, bessere Grundbefindlichkeit, gute Laune, Optimismus und gesundheitsförderliche Lebensstiländerungen konnten beobachtet werden. Angesichts hoher intra- und interindividueller Unterschiede im Ausmass der Fähigkeit zu Achtsamkeit und Wertschätzung und daraus resultierender Dankbarkeitserfahrungen, lässt sich bei einem ausgeprägten Defizit dankbare Aufmerksamkeit üben und erlernen.

In diesem Workshop wird in vielen Übungen, Live-Demos und mit wirksamen Impact-Techniken Ihr „Methodenkoffer“ erweitert werden, um die Erfahrung und das Erleben von Dankbarkeit sowohl im Gruppensetting als auch in der Einzeltherapie individuell fördern zu können und um mehr dieser positiven Auswirkungen sowie Resilienz und Ressourcenaktivierung innerhalb einer indizierten Verhaltenstherapie zu bewirken.

Methoden: Vortrag, Live-Demonstrationen, Übungen.

Ziel: Kennenlernen der wichtigsten empirischen Daten der aktuellen Dankbarkeitsforschung und der vielfältigen Dankbarkeits-Aktivierungsmethoden sowie deren Anwendung einüben.

Zielgruppe: Alle Praktizierenden, die Lust haben, ihr Repertoire um die systematische Förderung des Wirkfaktors Dankbarkeit zu erweitern.

Literatur:

Emmons, R. A. (2018). Das kleine Buch der Dankbarkeit: Bewusst das Leben wertschätzen für mehr Zufriedenheit und Glück. München: Heyne.

Kowarowsky, G., v. Puttkamer, Chr. (2020). Ein Kurs in Dankbarkeit. In 108 Tagen Zuversicht gewinnen, innere Stärke aufbauen und Zufriedenheit finden. Ein angeleitetes Einschreib-Tagebuch. München: PAL.

Freund, H., Lehr, D. (2020). Dankbarkeit in der Psychotherapie. Ressource und Herausforderung. Göttingen: Hogrefe.

MElo12 09:00–16:30 Uhr

online

Sokratischer Dialog – Den Königsweg der kognitiven Umstrukturierung im therapeutischen Spiel umsetzen

Norbert W. Lotz, Prof. Ph. D., Psychologischer Psychotherapeut,
Yoga- und Qigong-Lehrer, Komponist
FIRST-Institut & Praxis für Angewandte und Klinische Psychologie, Frankfurt/Main

Inhalt: Der Sokratische Dialog gilt als eine zentrale Stelle kognitiv orientierter Therapie und Beratung. Mit aufgreifend geleitetem Entdecken stellt er eine Frage- und Erkenntnismethode dar, die in effektiver Weise den von der dritten Welle der Verhaltenstherapie pointierten Ansatz von Akzeptieren und Verändern repräsentiert. Fünf Grundhaltungen werden als Vorgehensweisen dargestellt und eingeübt, weitere Kompetenzen zur Sokratischen Gesprächsführung aufgezeigt. Eine flexible und kompetente Anwendung der verschiedenen Sokratischen Techniken trägt in hohem Masse zum erfolgreichen Ausgang entsprechender Gespräche bei.

Methoden: Vermittlung der Techniken, Demonstrationen, Kleingruppen-Übungen, Diskussion.

Ziel: Die Teilnehmer:innen erlernen mit benennbaren Techniken den schwer beschreibbaren Prozess der Sokratischen Gesprächsführung umzusetzen. Durch zahlreiche konkret angeleitete Übungen wird eine entsprechende Gesprächskompetenz angestrebt.

Zielgruppe: Interessent:innen an kognitiv-umstrukturierender Gesprächsführung, z. B. Psychotherapeut:innen Berater:innen, Auszubildende:innen und Angehörige helfender Berufe.

Literatur:

Lotz, N. (2021). Sokratischer Dialog, Weinheim: Beltz

Lotz, N. (2020, 4. Auflage). Das Innere Selbstgespräch – oder Wie Sie Ihre Gefühle und Verhaltensweisen wirksam beeinflussen können. Frankfurt: First.

Lotz, N. (2020, 4. Auflage) Die Rationale Selbstanalyse (RSA). (Heft). Frankfurt: First.

Lotz, N. (1995). Trying to coincide the inner- and outerworld: The Socratic Dialogue. Communication & Cognition 28, 165-168.

Zur Beachtung: Im Kurs wird mit und nach dem Tools-Buch Sokratischer Dialog (2021) gearbeitet. Bitte halten dieses Buch zum Kurs bereit.

Wenn Sie sich für Das Innere Selbstgespräch (2020) interessieren, achten Sie darauf, dass Sie die 4. Auflage vom First-Verlag erhalten. Es sind verschiedene Raubdrucke anderer Vertrieber mit inhaltlich früheren Auflagen im Umlauf.

ME1013 09:00–16:30 Uhr

Kognitive Verhaltenstherapie der Zwangsstörung

Dorothee Schmid, lic. phil, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
Coaching, Schulung, Supervision, Therapie
Eigene Praxis, Bern

Inhalt: Zwangsstörungen gehören glücklicherweise zu den eher seltenen psychischen Erkrankungen. Wenn sie jedoch auftreten, verursachen sie grosses Leiden und Leid, sowohl bei den Betroffenen selbst wie auch in deren Umfeld. Sie zwingen die erkrankten Menschen zur Unterordnung unter ihre scheinbar unbesiegbare Macht, die mit Schuldspruch, Strafe, ja mit der Ausgrenzung aus der menschlichen Gemeinschaft droht, wenn sich die Betroffenen nicht unterwerfen. Im Kurs wird gezeigt, wie die Diktatur des Zwangs durch spezifische Interventionen und gezielte Beziehungsgestaltung aufgebrochen werden kann.

Methoden: Anhand der Wissensvermittlung zur (Psycho-)Dynamik der Zwangsstörungen werden Ansatzpunkte und Techniken zu deren Veränderung erklärt. In praktischen Übungen werden die Techniken demonstriert bzw. eingeübt.

Ziel: Vermittlung einer vertieften Kenntnis des Störungsbildes und geeigneter, d.h. wirksamer Interventionen zur Therapie der Zwangsstörungen. Störungstypische Spezifika der Beziehungsgestaltung werden erläutert.

Zielgruppe: Psychologische Psychotherapeut:Innen und Psychiater:Innen mit klinischer Erfahrung. Störungsspezifische Vorkenntnisse zur Zwangsstörung sind nicht erforderlich.

Nr.	Freitag 10.03.2023	Samstag 11.03.2023	Sonntag 12.03.2023
Uhrzeit →	16:30–19:45	09:00–16:30	09:00–16:30
MEI001	nachmittags		
MEI002		ganztags	ganztags
MEI003		ganztags	ganztags
MEI004		ganztags	ganztags
MEI005		ganztags	ganztags
MEI006		ganztags	
MEI007		ganztags	
MEI008		ganztags	
MEI009		ganztags	
MEI010			ganztags
MEI011			ganztags
MEI012			ganztags
MEI013			ganztags

Zur Online-Anmeldung der IFT-Gesundheitsförderung
oder direkt an die Privatklinik Meiringen:
online auf www.privatlinik-meiringen.ch/veranstaltungen,
per E-Mail unter
verhaltenstherapiewoche@privatlinik-meiringen.ch

Gebühren bei Frühmeldung bis 15.02.2023				Gebühren ab 16.02.2023		
Tage	I *	II *	III *	I *	II *	III *
1,0	245 CHF 220 Euro	220 CHF 200 Euro	120 CHF 110 Euro	285 CHF 260 Euro	265 CHF 240 Euro	145 CHF 130 Euro
2,0	485 CHF 440 Euro	440 CHF 400 Euro	245 CHF 220 Euro	570 CHF 520 Euro	530 CHF 480 Euro	285 CHF 260 Euro

Die Gebühren beinhalten die Workshop-Teilnahme sowie Tagungsgetränke während der Vor- und Nachmittagspause.

Eröffnungsveranstaltung

Die Teilnahmegebühr für die Eröffnungsveranstaltung beträgt 60 Euro / 70 CHF (Gebührengruppe I und II) bzw. 30 Euro / 35 CHF (Gebührengruppe III). Sie entfällt bei Teilnahme an mindestens einem Workshop.

Ein kostenloser Tag

Wenn Sie 2022 an fünf bezahlten Workshoptagen aus unserem gesamten Programmangebot teilgenommen haben (die Eröffnungsveranstaltung zählt nicht als Seminartag), können Sie in diesem Jahr an einem Tag kostenlos teilnehmen. Bitte weisen Sie bei Ihrer Anmeldung darauf hin.

* Gebührengruppen

I: Reguläre Gebühren

Reguläre Gebühren sind von allen Teilnehmenden zu entrichten, die nicht die Ermässigungsvoraussetzungen der unter II. oder III. genannten Gebührengruppen erfüllen.

II: Ermässigte Gebühren (lt. Auflistung unten)

- Mitglieder oder Mitarbeitende in folgenden Organisationen (Ausweispflicht):
 - Gesellschaft für Angewandte Psychologie und Verhaltensmedizin (APV)
 - Berufsverband Deutscher Psychologen (BDP)
 - Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten e.V. (bvvp)
 - Deutscher Caritasverband (DCV)
 - Deutsche Gesellschaft für Verhaltensmedizin und Verhaltensmodifikation (DGVM)
 - Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT)
 - Deutsche PsychotherapeutenVereinigung (DPTV)
 - Deutscher Fachverband für Verhaltenstherapie e.V. (DVT)
 - Gesamtverband für Suchthilfe e.V. Fachverband der Diakonie Deutschland (GVS)
 - Österreichische Gesellschaft für Verhaltenstherapie (ÖGVT)
 - Schweizerische Gesellschaft für kognitive Verhaltenstherapie (SGVT/SSTCC)
- Personen im Erziehungsurlaub
- Rentner*innen

III: Besondere Ermässigung

Gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises bei der Anmeldung gewährt die IFT-Gesundheitsförderung in begrenztem Kontingent eine besondere Ermässigung in Höhe von ca. 50 % auf die regulären Gebühren für die folgenden Personengruppen:

- Psychotherapeut:innen in Ausbildung
- Pflegepersonal
- Ergotherapeut:innen (Arbeits- und Beschäftigungstherapeut*innen)
- Empfänger:innen von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe
- Student:innen

Eine nachträgliche Gebührenerstattung ist nicht vorgesehen.

Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen / AGB

Haslital. Berner Oberland

Die Privatklinik Meiringen liegt im Haslital, im Herzen der Schweiz. Durch die zentrale Lage ist die Klinik aus allen Richtungen gut erreichbar. Liebliche Alpen und sonnige Weiden, hohe Berge und schroffe Felswände, klare Bergseen und munter sprudelnde Bäche: Das Haslital vereint spannende Gegensätze.

Im Winter bietet die Region ein komplettes Schneesportangebot und viel Erholung in stillen Tälern. Im gut ausgebauten Schneesportgebiet Meiringen-Hasliberg kommen Skifahrer*innen sowie Snowboarder*innen voll auf ihre Kosten: Die 60 km langen Pisten werden durch 14 Transportanlagen erschlossen und liegen auf einer Höhe zwischen 1000 und 2433 m ü. M. Eine Loipe für klassischen Langlauf und Skating sowie Schlittenpisten und Winterwanderwege runden das Angebot ab. Bis Ende März herrschen gute Schneeverhältnisse und ideale Bedingungen für den Wintersport. Der Ort Meiringen liegt im Tal auf 600 m ü. M., wo es im März meist schon frühlingshaft und grün ist.

Teilnehmende der Verhaltenstherapiewoche und deren Begleitpersonen erhalten Schneesportpässe zu Sonderkonditionen. Karten für einen oder zwei Tage können direkt beim Tagungssekretariat erworben werden, Schneesportpässe für mehrere Tage müssen rechtzeitig vorher bei der Privatklinik Meiringen bestellt werden.

Unterkunft / Hotels

In Meiringen bieten Hotels in unterschiedlichen Preiskategorien Übernachtungsmöglichkeiten an. Über die Internetseite der Tourismusorganisation <https://haslital.swiss/de/winter/> können Zimmer direkt gebucht werden. Die Buchung von Unterkünften ist Sache der Teilnehmenden.

ANREISE

Mit dem Auto

Die Privatklinik Meiringen liegt am Ortsausgang von Meiringen (vom Brünigpass oder aus Interlaken kommend) neben der Talstation der Reichenbachfall-Bahn. Es sind ausreichend Parkplätze vorhanden. Beste Strassenverbindung von Basel und Zürich über Luzern und den Brünigpass oder via Bern und Interlaken (90 Min. von Zürich, 45 Min. von Luzern, 60 Min. von Bern, 110 Min. von Basel).

Mit der Bahn

Der Bahnhof von Meiringen liegt in der Ortsmitte. Hierher bestehen direkte Zugverbindungen via Interlaken und Luzern von allen wichtigen Schweizer Städten aus. Vom Bahnhof ist die Privatklinik Meiringen in 20 Minuten zu Fuss erreichbar. Vor Beginn und nach Ende der Eröffnungsveranstaltung sowie vor Beginn und nach Ende der Workshops, bietet die Privatklinik Meiringen einen Shuttle-Service vom und zum Bahnhof an.

Eine Anmeldung bis spätestens am Vortag der Veranstaltung (mit Angabe der Ankunftszeit) ist erforderlich. E-Mail an verhaltenstherapiewoche@privatklinik-meiringen.ch